

AKTIENANALYSE



Sie wählen, wir analysieren! Der FOCUS-MONEY YouTube-Kanal „Mission Money“ stellt jede Woche drei Aktien zur Wahl – und Sie entscheiden, welche wir genauer unter die Lupe nehmen.

Sie haben abgestimmt:

Apple 45,98% | Alphabet 16,34% | Microsoft 37,67%

Mario Lochner, Mission Money

WKN: 865985 ISIN: US0378331005



Hier geht es zur Abstimmung auf mission-money.de



APPLE

von MATTHIAS DWORAK

Buffetts größte Wette

Oft wurde **Apple** ein Überschreiten des Zenits bescheinigt. Doch die Aktie hat sich als **sicherer Hafen** für Investoren erwiesen. Muss sie nun **neu bewertet** werden?

Apple präsentierte jüngst das drittbeste Quartal in seiner Geschichte und übertraf sämtliche Erwartungen. Dennoch kommt die Aktie seit Anfang 2022, als Apple als erster Konzern überhaupt einen Börsenwert von drei Billionen Dollar erreichte, aus einer volatilen Seitwärtsbewegung nicht wirklich heraus. Hat Apple nun endgültig seinen Zenit überschritten?

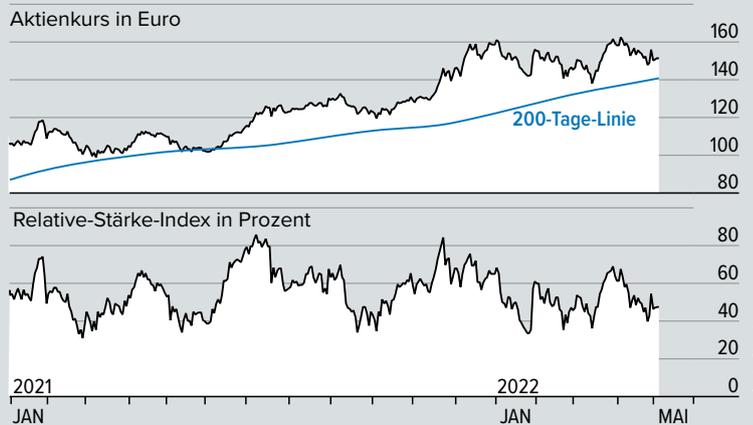
Buffett bleibt überzeugt. Der legendäre Gründer von Berkshire Hathaway sieht das bekanntlich anders und kaufte kürzlich, nachdem die Aktie etwas gefallen war, erneut Apple-Papiere im Wert von 600 Millionen Dollar. „Leider ist die Aktie wieder gestiegen, also habe ich aufgehört. Wer weiß, wie viel wir sonst gekauft hätten“, kommentierte Buffett seine Shoppingtour. Aber was überzeugt den 91-jährigen Investor derart von der Aktie? ■ ▽

TECHNISCHE ANALYSE

Bekommt die Aktie die Kurve?

Nachdem die Apple-Aktie im März fast die 200-Tage-Linie von oben durchbrochen hatte, startete sie erneut Richtung ihres Rekordhochs vom Jahresbeginn durch. Diese kurze Rally wurde allerdings rasch wieder abverkauft und die Aktie steht aktuell recht unentschieden bei 151 Euro (Stand: 4.5.). Das zeigt auch der Relative-Stärke-Index (kurz: RSI), der derzeit in neutralem Territorium verharrt. Sollte die Aktie es aber wieder über 157 Euro schaffen, wäre charttechnisch der Weg nach oben frei. Für kurzfristiger agierende Anleger könnte sich ein Stoppkurs bei 141 Euro als Absicherung anbieten.

Apple



Quelle: Bloomberg

FUNDAMENTALDATEN

Rentabilität

Eigenkapitalrendite 22/23e in %	151,8/143,5
Gesamtkapitalrendite 22/23e in %	28,3/28,1
Ebitda-Marge 22/23e in %	33,5/32,7
Nettomarge 22/23e in %	25,5/25,1
Bruttospanne 22/23e in %	43,2/43,2

Qualitätsscore

9/10

Risiko

Maximaler Drawdown (5 Jahre)	-38,7%
Drawdown Erholungszeit	373 Tage
Gesamtschulden/Kapital	68,4
Nettoschulden/Eigenkapital	-85,6
Ebit zu Zinsaufwand	41,2

Qualitätsscore

8/10

Wachstum

Umsatz 22/23e in Mrd. €	374,0/395,0
Ebitda 22/23e in Mrd. €	125,1/129,0
Ebit 22/23e in Mrd. €	113,5/118,0
Gewinn je Aktie 22/23e in €	5,8/6,2
Free Cashflow 22/23e in Mrd. €	104,0/107,4

Qualitätsscore

7/10

Bewertung

KGV 2022/23e	26,0/24,4
KBV 2022/23e	41,9/34,4
KUV 2022/23e	6,4/6,0
PEG	2,4
KCV 2022/23e	24,0/22,3

Qualitätsscore

7/10

Operativ läuft es hervorragend

Trotz der anhaltenden Chip-Krise und Problemen bei den Lieferketten konnte Apple in den vergangenen Monaten in Nordamerika, Europa und China Rekordumsätze erzielen. Insgesamt stiegen die Erlöse im zweiten Quartal im Jahresvergleich um neun Prozent auf 92,5 Milliarden Euro. Dank einer satten Marge von 43,7 Prozent landeten rund 23,8 Milliarden Euro als Gewinn in den Konzernkassen. Das waren knapp sechs Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Erwartungen der Analysten hat Apple damit wieder einmal klar geschlagen.

Die Zahlen zeigten eindrucksvoll, warum Apple von vielen Anlegern inzwischen als sicherer Hafen angesehen wird. Die Nachfrage nach iPhones, Macs und Services blieb trotz des nachlassenden Verbrauchervertrauens hoch und die Bruttomargen zeigen, dass es Apple nicht schwerfällt, in Zeiten hoher Inflationsraten die gestiegenen Kosten an die Kunden weiterzugeben. Bei aller Begeisterung über den Status quo hörten Investoren bei zwei Äußerungen allerdings genauer hin. Beim iPhone lag das Wachstum nur noch bei fünf Prozent und Lieferengpässe könnten laut Apple-Chef Tim Cook im zweiten Quartal bis zu acht Milliarden Dollar an Umsatz kosten. Sind die Grenzen des Wachstums also nicht doch bald erreicht?

Bei Diensten noch viel zu holen. Selbst ein Konzern wie Apple kommt einmal an den Punkt, an dem eine strategische Neuausrichtung nötig wird. Was einst von manchen Analysten belächelt wurde, entpuppt sich jetzt als Gewinnmaschine: der Wandel zu einem Serviceunternehmen. Das lukrative Geschäft mit den Diensten glänzte im vergangenen Quartal mit starkem Wachstum und einer Bruttomarge von 73 Prozent. Insgesamt erreicht Apple inzwischen 825 Millionen aktive Abonnenten über sämtliche Dienste hinweg und verzeichnet nach wie vor in allen geografischen Regionen Nutzerwachstum. Mit neuen Initiativen wie Business Essentials, einem Dienstleistungsangebot für mittelständische Unternehmen, soll das Servicegeschäft weiter ausgebaut werden. Analysten von J.P. Morgan sehen in der Transformation große Vorteile und Wachstumschancen, die von Investoren nach wie vor unterschätzt würden.

Analystenschätzungen

Analystenrating (Buy/Hold/Sell)

36/10/1

Positivste Empfehlung 203 Euro

Negativste Empfehlung 149 Euro

Konsensschätzung 177 Euro

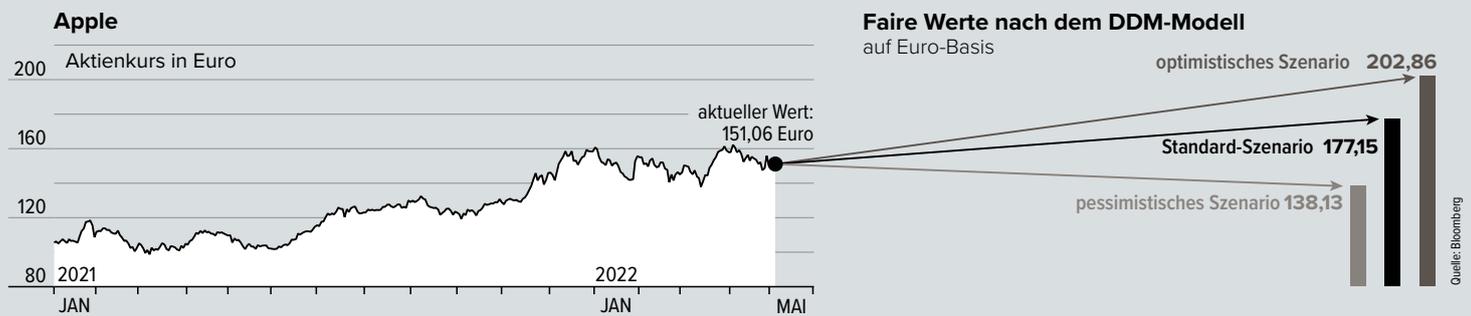
SZENARIEN FÜR DIE ZUKUNFT

Strategische Vorteile

Trotz des kurzfristigen Gegenwinds erwarten wir in unserem Basisszenario dank Apples Preissetzungsmacht, der robusten Nachfrage nach iPhones sowie steigenden Erlösen im Servicegeschäft weiterhin wachsende Gewinne und einen moderat steigenden Aktienkurs. In unserem optimistischen Szenario könnte die Aktie in den kommenden Monaten allerdings deutlich an Dynamik gewinnen, wenn das strategische Potenzial von Apple seitens der Investoren neu bewertet würde.

Neubewertung könnte anstehen. Neben positiven Überraschungen im Servicegeschäft könnte der Konzern dieses Jahr durchaus noch ein paar Cash-Asse im Ärmel haben. Neben einem Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 90 Milliarden Dollar – kein anderes Unternehmen der Welt hat ein so großes Programm aufgelegt – hätte Apple dank üppiger Cash-Reserven und eines Nettogewinns von rund 24 Milliarden Dollar allein im ers-

ten Quartal auch mehr Geld für Zukäufe zur Verfügung als jedes andere Unternehmen. Dank des Tech-Crashes könnte man spektakuläre Zukäufe sogar zum Schnäppchenpreis bekommen. Auf der Liste einiger Marktbeobachter stehen dabei Namen wie Netflix oder Peloton. Auch mit Blick auf Produktneuheiten ist Apple immer wieder für eine Überraschung gut. So erwartet der gut vernetzte Analyst Ming-Chi Kuo im vierten Quartal ein erstes Augmented-Reality-Headset. Laut seinen Prognosen könnte Apple damit der nächste große Wurf gelingen und es könnte in den kommenden zehn Jahren mehr als eine Milliarde Geräte verkaufen. Apple könnte in den virtuellen Welten des Metaverse dann eine ähnlich große Rolle spielen wie derzeit bei Smartphones und Tablets. Man bedenke: Apples erfolgreiche Serviceangebote machen auch heute nur in Kombination mit iPhone, iPad oder einer Apple Watch wirklich Sinn.



FAZIT

Die Chancen überwiegen

Chancen

- Der jüngste Ausverkauf bei Tech-Aktien eröffnet Chancen für Übernahmen
- Die Marke verleiht Apple Preissetzungsmacht
- Starkes Wachstum im lukrativen Servicegeschäft
- Zukunftspotenzial dank Technologieführerschaft

Risiken

- Probleme bei den Lieferketten
- Wirtschaftliche Rahmenbedingungen könnten die Nachfrage nach iPhones stärker bremsen als erwartet
- Übernahmen könnten sich als Fehler herausstellen
- Starke lokale Konkurrenz in China und Indien

Die voranschreitende Transformation Apples zu einem Unternehmen mit starkem Servicefokus, das weltweite Nutzerwachstum, die Technologieführerschaft und die Möglichkeiten für strategische Zukäufe – all dies lässt eine Neubewertung des Potenzials der Aktie seitens der Investoren durchaus wahrscheinlich erscheinen. Bei der aktuellen Bewertung mit einem KGV von 26 bietet sich zudem eine recht attraktive Einstiegschance für langfristig orientierte Anleger.



Kaufen